



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT

Medieninfo

PRESSESTELLE LKA BW

TELEFON 0711 5401-2012, -3012 ODER -3212, FAX 0711 5401-1012

E-MAIL PRESSESTELLE-LKA@POLIZEI.BWL.DE, INTERNET WWW.LKA-BW.DE

Stuttgart, 23. April 2020

Das Kriminaltechnische Institut des Landeskriminalamts Baden-Württemberg startet in Kooperation mit der Hochschule der Medien Stuttgart die Zukunftsoffensive DOKIQ – Intelligente Fälschungserkennung

Die hochdynamische technologische Entwicklung in der Gesellschaft macht es erforderlich, die für den Sachbeweis eminent wichtige Kriminaltechnik immer auf dem neuesten Stand zu halten. Das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration hat für eine weitere Verbesserung der Auswertemöglichkeiten für das Kriminaltechnische Institut des Landeskriminalamts 6,5 Millionen Euro bereitgestellt.

Das KI-Forschungsprojekt DOKIQ (Dokumentenuntersuchungssoftware) hat das Ziel, die Möglichkeiten bei der automatisierten und intelligenten Fälschungserkennung mittels Künstlicher Intelligenz (KI) zu erforschen und dieses Know-how für die Polizeiarbeit nutzbar zu machen. Die Hochschule der Medien mit dem Institut für Angewandte Künstliche Intelligenz (IAAI) ist hierfür der ideale Kooperationspartner.

Gefälschte Dokumente und Identitätsbetrügereien sind in vielen Kriminalitätsbereichen allgegenwärtig. Potentielle Folgen einer defizitären Identitätsfeststellung sind beispielsweise die Verschleierung der Vorbereitung und Verübung schwerer Straftaten wie etwa terroristischer Anschläge.



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT

Der Einsatz von KI bei der Fälschungserkennung soll die Dokumentenprüfung der Sachbearbeiter deutlich beschleunigen. Ziel ist es, mit einem kompetenten Partner die Herausforderungen der Transformation der klassischen Disziplin Dokumentenuntersuchungen in das Zeitalter der KI zu integrieren. So kann das Projekt die Erkennung und Bekämpfung dieser Kriminalitätsform auf eine neue Stufe heben.

Nachdem das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration im Dezember 2019 6,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt hat, kann nun ein wichtiger Schritt in Richtung Realisierung gegangen werden. Neben den zwei Millionen Euro, die dafür verwendet werden, die Bekämpfung der Cyberkriminalität weiter auszubauen, werden 4,5 Millionen Euro für die Fortentwicklung des Aufgabenbereichs des Kriminaltechnischen Instituts beim Landeskriminalamt Baden-Württemberg investiert. Hiervon fließen rund 1,02 Millionen Euro in das Forschungsprojekt zur Dokumentenuntersuchung. Kernelement ist die Kooperation mit dem Institut für Angewandte Künstliche Intelligenz der Hochschule der Medien Stuttgart.

Prof. Dr. Ing. Johannes Maucher, Leiter des Instituts, sagt Folgendes dazu:

„Für uns ist das Forschungsprojekt aus mehreren Gründen von ganz besonderem Interesse: Zum einen ist der gesellschaftliche Nutzen dieses Projekts unumstritten. Ferner ist das Vorhaben wie maßgeschneidert für das IAAI, dessen Anspruch es ist, in fakultätsübergreifender Kooperation moderne Algorithmen der KI in die Anwendungen zu bringen. Schließlich wird mit dem Projekt auch eine sehr aktuelle Herausforderung der weltweiten Deeplearning-Community aufgegriffen. Nämlich die Fragestellung wie Domänenwissen - hier das Wissen der Sachbearbeiter - in das durch Deeplearning modellierte datenbasierte Wissen integriert werden kann.“

An der Hochschule der Medien wurde der Schwerpunkt Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen seit 2007 sukzessive auf- und ausgebaut. Außerdem verfügt die Hochschule schon immer über herausragende Expertise im Bereich Druck- und Medientechnik. Zudem unterstützt die Bundesdruckerei Berlin (BDR), die seit Jahren an der Neuentwicklung von Identitätsdokumenten forscht, das Projekt.



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT

Ferner sind auch andere Landeskriminalämter, beispielsweise das Bayerische Landeskriminalamt, in das Projekt involviert. Die Kooperation soll voraussichtlich bis Juli 2022 andauern.

Die Methoden von Identitätsfälschungen und Dokumentenuntersuchungen werden immer komplexer und technisch anspruchsvoller. Ein KI-basiertes Assistenzsystem, das modernste Methoden der tiefen neuronalen Netze integriert, stellt einen Quantensprung bei der Bekämpfung von Falschidentitäten dar. Intelligente und automatisierte Verfahren können die Sachverständigen des LKA BW auch im Erkennen von Fälschungszusammenhängen und Serien unterstützen und so jahrelang erlangtes Wissen konservieren.

Ansprechpartner:

Landeskriminalamt Baden-Württemberg

Herr Glodek

Telefon: 0711-5401 3012

E-Mail: pressestelle-lka@polizei.bwl.de